

Sommerausklang, Film und Diskussion

Interkulturelle Woche
Programm morgen

Gera. Unter dem Motto „Herzlich Willkommen – Wer immer du bist“ gibt es im Rahmen der Interkulturellen Woche in Gera ein breites Angebot von Veranstaltungen. Diese reihen sich in die bundesweit von der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropole initiierten Aktionen ein und werden von den Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten und Integrationsbeauftragten, Migrantensorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen.

Termine am Donnerstag,
dem 20. September:

14 bis 18 Uhr: Freunde laden ein zum Sommerausklang in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber, Trebnitzer Straße 2 bis 8.

17.30 bis 19 Uhr: „I am a lonely bird“, ein Vortrag über das Flüchtlingsleben in Deutschland, zu hören in der Volkshochschule Gera, Talstraße.

19 Uhr: „Fritz Bauer – Tod auf Raten“, Dokumentarfilm und anschließende Diskussion mit der Regisseurin im Filmclub Comma, Heinrichstraße 47. OTZ

Startschuss für Theaterfeuerwehr

Gera. Heute um 18 Uhr können Pädagogen im Puppentheater am Gustav-Hennig-Platz in Gera erfahren, was sich hinter der „Theaterfeuerwehr“ verbirgt. Die Reihe „Lehrersicht“ bietet die Möglichkeit, das Projekt zu erleben, bevor es ausschließlich in Schulen, Klassenzimmern oder Jugendzentren zu sehen sein wird. Außerdem werden Begleitmaterialien für die Schulen vorgestellt, und es besteht Gelegenheit mit dem Regisseur, den Künstlern, dem Theaterpädagogen und der Puppentheaterleiterin über dieses außergewöhnliche Projekt ins Gespräch zu kommen. OTZ

Wandern mit der Ali

Gera. Die Wanderer der Arbeitsloseninitiative Gera (Ali) treffen sich am Donnerstag um 8.10 Uhr am Hauptbahnhof Gera für eine Fahrt nach Crossen. Gewandert wird von Crossen über Tauchlitz, Silbitz und Bad Köstritz nach Langenberg. Die Streckenlänge beträgt zehn Kilometer, eine Einkehr ist vorgesehen. OTZ

Lesung in der Schmökertube

Gera-Langenberg. Heute liest um 17 Uhr Matthias Rückert vom Rehabilitations-Zentrum Stadroda in der „Schmökertube“ in Langenberg. Zu den Wiesen 22, aus seinem Roman „Heribert oder Opfer und Täter“. Den Inhalt beschreibt der Autor, der Leiter der Bibliothek ist, so: eine ernsthafte Betrachtung pädagogisch-psychologischer Verirrungen und ein Versuch, einen Blick in unser menschliches Wesen zu werfen. OTZ

Selbsthilfegruppen treffen sich

Gera. Heute findet ab 14 Uhr in der Begegnungsstätte „Eichenhof“, Eichenstraße 11b, in Gera-Lusan der Gruppentreff der Selbsthilfegruppe Parkinson Gera statt. Referenten sind eine Logopädin und eine Ergotherapeutin.

Um 15 Uhr kommt in der Ehrenamtszentrale am Kornmarkt eine Gesprächsgruppe für Diabetiker und Angehörige zusammen, die zusätzlich zu bestehenden Selbsthilfegruppen angeboten wird. OTZ

Der bodenständige Spediteur

Unternehmer des Jahres gesucht: René Starke startet vor 22 Jahren in einer Harpersdorfer Scheune mit dem Aufbau seines Betriebes. Heute zählt das Unternehmen 130 Mitarbeiter und zieht mit dem Firmensitz im Oktober in die Leibnizstraße.



René Starke vor den Andock-Toren in der Leibnizstraße.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Die Geschichte seiner Firmengründung hat René Starke schon oft erzählt. Sie war typisch für jene Zeit und doch mit viel Glück behaftet. Beim Aufbau half die Familie. Heute ist das 130-Mann-Unternehmen auf Umzugsservice, Neumöbellogistik sowie Versandhauslogistik spezialisiert und ein Begriff in der Region.

Wie viele begannen in einer Garage mit dem Geschäftsbetrieb? Bei ihm war es eine Scheune in Harpersdorf, nachdem er im Januar 1990 sein Gewerbe angemeldet hatte. Instandhaltungsmechaniker für technologische Ausrüstung hatte er im damaligen Straßen-, Brücken- und Tiefbaukombinat gelernt. „Auf dem Bock sitzen, war mein großer Traum“, erzählt der heute 50-Jährige. Glänzende Truckler, Highway, Route 66 – das mischte sich damals in seine Vorstellungen von einem Spediteur.

Bei einer Kooperationsbörse lernte er im Februar 1990 Dr. Hans Bovermann aus Wiesbaden kennen. Er wurde erst zu seinem Geschäftspartner und ist inzwischen sein väterlicher Freund. Ein Wessi ohne die üblichen Klischees. „Er hat so großes Vertrauen in mich gesetzt und mir alles beigebracht. Ein BWL-Spezialist war ich nicht gerade“, denkt der heutige Alleingesellschafter des Möbeltransportunternehmens R. Starke GmbH zurück. 1992 wurde der Firmensitz in Thieschitz eröffnet, weil Starke aus diesem Ortsteil stammt. „Heute würde ich nicht wieder so entscheiden. Wir haben die Autobahn in Sichtweite, müssen aber hochkommen“.

Nach Zwischenlösungen mit angemieteten 4000 Quadratmetern in Ronneburg entschied sich die Starke Logistik für den Kauf des alten Kraftverkehrstandortes an der Leibnizstraße in Gera. Dafür mussten zwei Insolvenzverfahren von Vorgängerfirmen abgewickelt werden. „Es hat über ein Jahr gedauert,

bis ich für mich gesehen habe, jetzt passt’s“. Seit 2010 nutzt das Unternehmen die vorhandene 2000 Quadratmeter große Halle und will nächsten Monat einziehen, so dass 6000 Quadratmeter Lagerfläche am vereinbarten Standort verfügbar sind.

Doch noch leben die Mitarbeiter mit der Enge. „Es hat wahnsinnige Überzeugungsarbeit gebraucht, dass wir uns so einschränken konnten“, erzählt der Chef und weiß, dass

„Ich habe ein lockeres Verhältnis zu meinen Mitarbeitern. Sie wissen, wenn sie den Job gut machen, haben sie kein Problem mit mir.“

René Starke

nur mit den Erfahrungen der Beschäftigten die Umstrukturierung möglich war. „Manchmal waren wir mit der Ware schneller beim Kunden als die Benachrichtigung“, erzählt er und gesteht: „Ich bin ein Workaholic“.

Plötzlich hält er inne und verschränkt die Arme. „Ich bin wirklich stolz, wie meine Mitarbeiter das hingekriegt haben“, sagt er – es kommt von ganz innen. „Noch ist nicht alle Aufregung überstanden. Die Baustelle wartet täglich mit neuen Überraschungen. „Spaß haben wir dennoch“, sagt er und lacht erleichtert, weil er einheimische Baufirmen an seiner Seite weiß.

Dass Lkw-Fahren musste sich der Chef bald abgewöhnen. Stieg er anfangs mit seinem Vater Wolfgang Starke nach getaner Büroarbeit in den Lkw, um sich einen Ausgleich zu gönnen und Ware zu holen, muss er lange nachdenken, wann er das letzte Mal hinterm Lenkrad saß. 2007 war es, als er neue Fahrzeuge für die Flotte holte, die heute 45 Lkw zählt, mit denen 13 000 Artikel monatlich zu

Kunden befördert werden.

Für den Versandhandel Hermes war René Starke im Osten der Initiator und bediente bis Ende 2010 das größte Depot. Als Mitglied im Bundesverband Möbel half er 2006 bei der Einführung des neuen Berufes Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice. Die vier Berufe des Möbelpackers, Möbelträgers, des Küchenmonteurs und Berufskraftfahrers sind darin vereint. Vier junge Leute hat die Firma schon in diesem Berufsbild ausgebildet und übernommen, zwei sind unter den zehn Lehrlingen.

Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) nannte Starke im Mai „bodenständig“. René Starke lässt das gelten. „Ich könnte und will nicht anders sein. Das Wichtigste für mich ist erfolgreich zu sein und der Verantwortung gegenüber meinen Mitarbeitern gerecht zu werden“, erklärt er und sagt mit einem Lächeln, das auch die Weihnachtsbaumernte mit der Belegschaft, die Familien eingeschlossen, dazu gehört.

Lang ist die Liste der Ehrenämter. René Starke ist etwa Vizepräsident des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes, Mitglied der Vollversammlung und des Verkehrsausschusses der IHK Ostthüringen. Dass junge Leute verstehen, dass sie in der Heimat eine Zukunft haben, sieht er als ein wichtiges Anliegen und setzt selbst alle Hoffnung in seinen 16-jährigen Sohn Felix. Seine 28-jährige Tochter hätte er gern im Unternehmen gesehen. Dazu kam es nicht. „Sie hat mitgekriegt, was es heißt Spediteur zu sein“, sagt der Vater und versteht die Entscheidung für die eigene Selbstständigkeit. Für Enkel Max, gerade ein dreiviertel Jahr, will er sich mehr Zeit nehmen, verspricht der Großvater, der auch ein Herz für andere Geraer Kinder hat. „Ich will mithelfen, dass sie eine gute Zukunft haben.“

So unterstützt er die Kinderheime der Heimbetriebsgesellschaft unterstützt seit Jahren.



Blick in die Lagerhalle des Möbeltransportunternehmens R. Starke. Noch geht es hier sehrgen zu. Der Neubau soll im Oktober bezogen werden. Fotos (2): Martin Gerlach

Dave Goodman und Steve Baker jazzen in Gera

Konzert morgen
im Comma

Gera. Nicht nur Fans von Jazz und Blues werden am Donnerstag, 20. September, begeistert sein: in der Reihe „Jazz im Comma“ werden zwei Meister ihres Genres in Gera auftreten.

Gitarrenzauberer, Komponist und Sänger Dave Goodman macht gemeinsame Sache mit Mundharmonika-Maestro Steve Baker. Ihr gemeinsames musikalisches Spektrum reicht



Dave Goodman und Steve Baker sind morgen im Geraer Comma zu Gast. Foto: Pollert

von filigranen Balladen mit einprägsamen Melodien bis zu rockenden Bluesnummern, vom groovenden Funk bis hin zu reißenden Ausflügen ins Bluegrass. Das ganz ist vereint auf der neuen CD „The Wine Dark Sea“, heißt es in einer Mitteilung.

Die Shows von Goodman und Baker seien mit viel Humor gespickt. Dank ihrer minimalistischen Instrumentation schaffen sie es, der Musik eine Identität zu verleihen und dabei ihre sprudelnde Spielfreude mit dem Publikum zu teilen.

So hätten sie es etwa jüngst bei MDR Figaro in die Kategorie „CD der Woche“ geschafft und seien für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert. OTZ

Beratung zu Mietverträgen

Gera. Monatlich findet für Interessierte und Mieter mit offenen Fragen oder Problemen eine kostenfreie Mieterberatung im Frauen-Kommunikations-Zentrum statt. Morgen ab 14 Uhr beantwortet Frau Thiem vom Mieterschutzbund Fragen zum Thema „Beginn und Ende von Mietverträgen“.

Weitere Termine sind der 10. Oktober, der 7. November und der 12. Dezember. OTZ

Selbsthilfe bei Demenzkrankung

Gera. Die Selbsthilfegruppe „Pflegerische Angehörige von Alzheimer- und Demenzerkrankten“ trifft sich am Mittwoch, 19. September, um 16 Uhr im Seniorenpflegeheim „Franz Lenzer“ Gera. In Gesprächen untereinander wollen die Teilnehmer praktische Erfahrungen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten austauschen und den Familien und Partnern Vorschläge für Problembewältigungen unterbreiten. OTZ

Homöopathie für Kinder

Gera. Was Eltern über Kinderkrankheiten wissen sollten und wie sie ihrem Nachwuchs auch mit homöopathischen Mitteln helfen können, darüber informiert das Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14 in Gera, in Kooperation mit der AOK plus, in einer zweiteiligen Veranstaltung. Der erste Teil „Was ist Homöopathie“ findet am Donnerstag, 20. September, um 18 Uhr statt. Die homöopathische Kinderapotheke steht am 27. September ab 18 Uhr im Mittelpunkt. Anmeldungen unter Telefon (0365) 55 22 18 48 15. Die Veranstaltung ist, unabhängig von der Krankenkasse, kostenlos. OTZ

Kurzer Unternehmensabriss

- ▶ Im Januar 1990 meldet René Starke das Gewerbe an, im April holt er den ersten Lastwagen MAN aus Wiesbaden nach Gera.
- ▶ Am 1. Juli 1990 wird die Firma Rettenmayer & Starke GmbH in einer Scheune in Harpersdorf gegründet.
- ▶ Die Einweihungsfeier für den Firmenstandort in Thieschitz, Köstritzer Weg 14, feiert das Unternehmen am 10. Juli 1992. Die Lagerhalle dort umfasst 2000 Quadratmeter.
- ▶ 1998/99 trennt sich René Starke von seinem Geschäftspartner Dr. Hans Bovermann, Wiesbaden.
- ▶ 2005 firmiert die Spedition um und heißt seitdem R. Starke GmbH.
- ▶ Im August 2011 wird der Spatenstich für den neuen Firmensitz in der Leibnizstraße 74 gelegt.

Befestigter Trampelpfad soll als Fußweg dienen

Nachgehakt: Liebschwitzer fordern weiterhin sicheren Fuß- und Radweg an der Zwickauer Straße

Von Angelika Munteanu

Gera. An der südlichen Stadtgrenze von Gera kündigen sich größere Straßenbaumaßnahmen an. Es soll eine neue Verkehrsfläche entstehen, die die Straße Landesstraße 1082, die von Werda über Rückersdorf, Linda, Pohlen nach Gera führt und deren von Wünschendorf, Meilitz kommenden Zubringer an die Bundesstraße 92 anbindet. Der Ausbau im Bereich von Gera-Liebschwitz wird die Querspanne bis zur Einfahrt zum Gewerbegebiet, also kurz vor die Einmündung zur Niebraer Straße führen. Dort befindet sich auch die Zufahrt zur freiwilligen Feuerwehr.

Der Ortsteilrat von Liebschwitz hatte bereits zu Beginn der Bauplanungen angefragt, zum Straßenausbau einen

straßenbegleitenden Fußweg bzw. kombinierten Fuß-/Radweg in diesem Bereich mit in die Planung aufzunehmen.



Trampelpfad wird Fußweg. Foto: Angelika Munteanu

„Doch leider stießen im Planungszeitraum vielfache Schreiben, Gespräche und Eingaben vom Ortsteilrat Liebschwitz, von Vereinen und Bürgern bei den Verkehrsplanern sprichwörtlich auf Beton“, bedauert der Ortsteilrat. Die Liebschwitzer wollen den Fußweg an der Zwickauer Straße, weil man derzeit vom Weg am Sportplatz, wo zahlreiche Gewerbe angesiedelt sind, nicht fußläufig zur Niebraer Straße gelangt, also auch nicht bis zur Einfahrt der Feuerwehr. So wird auch der Raiffeisenmarkt von einer besseren Erreichbarkeit ausgeschlossen. „Nicht auszumalen ist beim beabsichtigten Ausbau des geplanten Wipseparks für betreutes Wohnen durch den neuen Eigentümer, dass beispielweise Rollstuhlfahrer die Fahrbahn der

neuen Straße benutzen müssen“, kritisiert der Ortsteilrat.

Auf OTZ-Nachfrage verweist das Geraer Baudezernat darauf, dass der Ortsteilbürgermeister Michael Schleicher im Planfeststellungsverfahren im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss des Stadtrates den Fuß- und Radweg an der L 1082 gefordert hatte. In den beiden Sitzungen habe der Ausschuss bestätigt, „dass die Anlage eines Gehweges zwar wünschenswert ist, gegenwärtig durch die Stadt aber finanziell nicht unteretzt werden kann“.

Nach Abstimmungen zwischen der Stadtverwaltung und dem Straßenbauamt Ostthüringen habe das Straßenbauamt zugesichert, dass sich die Sicherheit der Fußgänger nach dem Straßenausbau nicht verschlechtern werde. Von der

Bushaltestelle an der Niebraer Straße solle künftig ein schmaler, nicht befestigter Weg bis zum Gewerbegebiet führen, der den Trampelpfad dorthin mit einschließt. „Eine Realisierung des Gehweges ist nur möglich, wenn im Haushalt der Stadt für das Jahr 2013 finanzielle Mittel zu Lasten anderer geplanter Maßnahmen vorgesehen werden“.

Für den Abschnitt der L 1082 in Richtung Niebra – Kleinfalke hat die Stadtverwaltung auf Anregung des Ortsteilrates Falka im Vorjahr die Aufnahme eines seitenbegleitenden Rad-/Gehweges in die Planung beim Freistaat Thüringen gestellt. Der Weg sei inzwischen ins Bauprogramm des Landes bis 2020 aufgenommen. Wann genau er gebaut wird, könne derzeit noch nicht gesagt werden.